

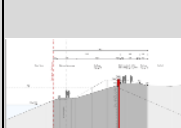

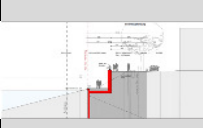
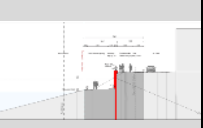


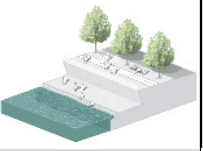

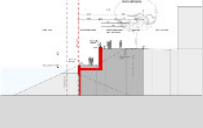
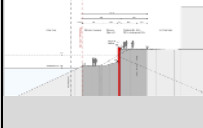
<b>Bewertungsschema mit Erläuterungen</b>				
<b>Bewertungsaspekte</b>	<b>Wichtung</b>	<b>Variante 1</b>	<b>Varianten 2ff</b>	<b>Erläuterungen</b>
<b>1. Hochwasserschutz</b>	<b>45</b>	<b>450</b>	<b>450</b>	<b>Über die Einzelaspekte aufsummierte und gewichtete Bewertung erreicht max. 450 Punkte.</b>
1.1 Technische Sicherheit	20	10	10	Grundsätzlich erfüllen alle bewerteten Varianten die Anforderungen des Hochwasserschutzes bezüglich Schutzhöhe und Standsicherheit. Gleichwohl unterscheiden sich die Varianten im Detail in ihrer Ausgestaltung. Das drückt sich u.a. darin aus, wie die bestehenden rechtlichen und technischen Vorgaben (einschlägige Normen und Regelwerke) mit der Lösung umgesetzt werden. Auch bei Umsetzung aller diesbezüglichen Vorgaben beinhalten unterschiedliche planerische Lösungsansätze einen unterschiedlichen konstruktiven Aufwand, welcher ggf. mit einem unterschiedlichen Versagensrisiko verbunden sein kann. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Lösungen des Hochwasserschutzes in sich selbst wirksam sein können oder aber einen zusätzlichen organisatorischen Aufwand im Hochwasserfall erfordern und damit störanfälliger sein können (z.B. Schließen eines Hochwasserschutztores gegenüber einer ausreichend hoch ausgeführten Überfahrt, die für sich selbst wirksam ist). Am besten sind daher solche Varianten zu bewerten, die die Vorgaben der Regelwerke vollständig umsetzen, sich durch ein einfaches Tragwerk auszeichnen und einen geringen technischen und organisatorischen Aufwand beinhalten. Dieser Teilaspekt wird mit 20 v.H. berücksichtigt.
1.2 Deichunterhaltung und Deichverteidigung	20	10	10	Grundsätzlich muss die Zugänglichkeit der Hochwasserschutzanlage und Leichtigkeit der Deichverteidigung zu jeder Zeit gegeben sein. Dieses gilt für die regelmäßig erforderlichen Kontroll- und Unterhaltungsarbeiten sowie für den Deichverteidigungsfall bei einem auftretenden Hochwasserereignis. Aufgrund von örtlichen Gegebenheiten und Zwangspunkten können im Ausnahmefall Kompromisse erforderlich sein, z.B. bei den Abmessungen und der Ausstattung des Deichverteidigungsweges und des Außendeichweges. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die diesbezüglich die geringsten nachteiligen Auswirkungen auf die Deichunterhaltung und Deichverteidigung erwarten lassen. Dieser Teilaspekt wird mit 20 v.H. berücksichtigt.
1.3 Gestaltungsqualität	5	10	10	Für den hier betrachteten Abschnitt Stadtstrecke des linken Weserufers in Bremen ist die Gestaltungsqualität der Hochwasserschutzanlage von hervorgehobener Bedeutung. Die Hochwasserschutzanlage im innerstädtischen Bereich ist mehr als ein technisches Bauwerk. Sie ist stadtbildprägend und erfordert eine besondere Beachtung. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die eine hohe Gestaltungsqualität beinhalten und insgesamt die beste Einbindung der Hochwasserschutzanlage in das städtische Umfeld ergeben. Dieser Teilaspekt wird mit 5 v.H. berücksichtigt.
<b>2. Stadt- und Freiraumplanung</b>	<b>35</b>	<b>350</b>	<b>350</b>	<b>Über die Einzelaspekte aufsummierte und gewichtete Bewertung erreicht max. 350 Punkte.</b>
2.1 Ufer- und Promenadengestaltung	10	10	10	Die Hochwasserschutzanlage im hier betrachteten Abschnitt Stadtstrecke des linken Weserufers in Bremen ist in eine Ufer- und Promenadensituation eingebunden. In der Wirkung auf den Betrachter ist die Ufer- und Promenadengestaltung daher über die Hochwasserschutzanlage als solche hinaus prägend für das gestalterische Gesamtbild. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die in der Gesamtgestaltung eine hohe Qualität beinhalten und insgesamt das ansprechendste Stadtbild ergeben. Dieser Teilaspekt wird mit 10 v.H. berücksichtigt.
2.2 Erhaltung und Weiterentwicklung Stadtbild	5	10	10	Die Erhaltung des Stadtbildes und dessen Weiterentwicklung sind für die Bremer Neustadt von hoher Bedeutung. Bei der vorliegenden Planung handelt es sich um eine Hochwasserschutzplanung, gleichwohl darf diese der Stadt- und Freiraumplanung nicht entgegenstehen und soll diese nicht über das unvermeidliche Maß hinaus einschränken. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die aus stadt- und freiraumplanerischer Sicht die meisten Freiräume offen lassen und mit den entsprechenden Zielen in Einklang stehen. Dieser Teilaspekt wird mit 5 v.H. berücksichtigt.
2.3 Aufenthaltsqualität, Freizeit- und Erholungsnutzung	10	10	10	Die Aufenthaltsqualität der Flächen mit der damit möglichen Freizeit- und Erholungsnutzung entlang der Stadtstrecke Bremen am linken Weserufer ist von hoher Bedeutung und daher als eigener Bewertungsaspekt zu berücksichtigen. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen und eine vielfältige und möglichst störungsfreie Freizeit- und Erholungsnutzung zulassen. Dieser Teilaspekt wird mit 10 v.H. berücksichtigt.
2.4 Baumerhalt, Neupflanzung und Naturschutz	10	10	10	Der Aspekt der Baumerhaltung nimmt in der öffentlichen Diskussion zum Hochwasserschutz im Planungsabschnitt Stadtstrecke einen breiten Raum ein und wird vielfach als wesentlich angesehen. Andererseits sind Bäume innerhalb der gewidmeten Hochwasserschutzanlage lt. geltendem Regelwerk und mit Blick auf die laufende Unterhaltung der Hochwasserschutzanlage zu vermeiden. Neben diesem wesentlichen naturschutzfachlichen Aspekt der Baumerhaltung werden auch sonstige allgemeine naturschutzfachliche Aspekte berücksichtigt. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die ohne Beeinträchtigung der Hochwasserschutzbelange die vorhandenen Bäume erhalten oder in geeigneter Weise durch Neupflanzungen ein vergleichbares attraktives Stadtbild gewährleisten und keine wesentlichen Eingriffe in den vorhandenen Naturraum mit sich bringen. Dieser Teilaspekt wird mit 10 v.H. berücksichtigt.
<b>3. (Verkehrs-)Erschließung</b>	<b>10</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Über die Einzelaspekte aufsummierte und gewichtete Bewertung erreicht max. 100 Punkte.</b>
3.1 Erreichbarkeit der Straßen und Wege	4	10	10	Die Erreichbarkeit des vorhandenen und entstehenden Verkehrsraums auf der Deichkrone bzw. Promenade sowie der hinter der Hochwasserschutzwand liegenden weiteren Flächen lässt die gewollten stadt- und freiraumplanerischen Zielsetzungen vielfach erst wirksam werden. Das Maß dieser Zielerreichung ist bestimmend für die Bewertung der Varianten. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die keine relevanten Einschränkungen der Erreichbarkeit und Nutzung dieser Flächen mit sich bringen. Dieser Teilaspekt wird mit 4 v.H. berücksichtigt.
3.2 Fuß- und Radwegenetz	4	10	10	Die Erreichbarkeit des vor der Hochwasserschutzanlage liegenden Uferwegs (Außendeichwegs) sowie der Promenade für Fußgänger und Radfahrer ist ebenfalls von Bedeutung. Das Maß dieser Zielerreichung ist bestimmend für die Bewertung der Varianten. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die diese Bedingungen erfüllen und möglichst mehrere Auf-/ Abgänge beinhalten und vielfältige Verknüpfungen gewährleisten. Dieser Teilaspekt wird mit 4 v.H. berücksichtigt.
3.3 Barrierefreiheit	2	10	10	Der barrierefreie Zugang zum vor der Hochwasserschutzanlage liegenden Uferweg (Außendeichweg) sowie zu der Deichkrone bzw. Promenade und den hinter der Hochwasserschutzwand liegenden Flächen ist ein weiterer zu berücksichtigender Aspekt. Auf Grund der örtlichen Verhältnisse wird diese Anforderung nicht in allen Teilabschnitten im vollen Umfang zu erfüllen sein. Das Maß der Zielerreichung ist bestimmend für die Bewertung der Varianten. Am besten sind solche Varianten zu bewerten, die diese Bedingungen am besten erfüllen. Dieser Teilaspekt wird mit 2 v.H. berücksichtigt.
<b>4. Sonstige Aspekte</b>	<b>10</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Über die Einzelaspekte aufsummierte und gewichtete Bewertung erreicht max. 100 Punkte.</b>
4.1 Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit	5	10	10	Die Dauerhaftigkeit einer Variante ist ein weiterer Bewertungsaspekt. Lösungen, die auf Dauer und auch unter veränderten hydrologischen und stadtplanerischen Rahmenbedingungen geeignet erscheinen, sind solchen Lösungen vorzuziehen, die speziell auf die derzeitigen Rahmenbedingungen ausgelegt sind. Am besten werden die Varianten bewertet, die diesen Anforderungen am weitestgehenden gerecht werden. Dieser Teilaspekt wird mit 5 v.H. berücksichtigt.
4.2 Umsetzungsrisiken	5	10	10	Die verschiedenen Varianten können ein unterschiedliches Umsetzungsrisiko beinhalten. Dieses kann z.B. in einer komplizierten oder von äußeren Rahmenbedingungen abhängigen Konstruktion der Hochwasserschutzanlagen, in einem erhöhten Baugrundrisiko (nicht tragfähiger Untergrund, Altlasten), einem erforderlichen, jedoch noch nicht gesicherten Grunderwerb oder genehmigungsrechtlichen Problemen liegen. Ein weiterer Aspekt ist die erwartete Akzeptanz einer Variante in der politischen und allgemeinen Öffentlichkeit. Am besten werden die Varianten bewertet, die die geringsten Umsetzungsrisiken mit sich bringen. Dieser Teilaspekt wird mit 5 v.H. berücksichtigt.
<b>Summen 1. bis 4.</b>	<b>100</b>	<b>1000</b>	<b>1000</b>	<b>Die am besten geeignete Variante ist die mit der höchsten gewichteten und über die Einzelaspekte aufsummierten Bewertung.</b>

Abschnitt 1		Sweco GmbH (für ARGE Grontmij GmbH / WES GmbH) / TOPOTEK1 GmbH			
Bewertungsaspekte	Wichtung	Siegervariante Wettbewerb (Vorzugsvariante Beton)	Variante 1.1.4	Referenzvariante	Hinweise, Erläuterungen (Allgemeine und übergreifende Erläuterungen zu den Kriterien werden im vorgehefteten "Bewertungsschema mit Erläuterungen" gegeben)  In grüner Schrift wird jeweils eine kurze Begründung zur Bewertung der Siegervariante Wettbewerb in Relation zur Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016 gegeben.
		Neupflanzung Das Grüne Sofa Platz der Kreativität	Neupflanzungen mit Winkelstützwand breiter Uferweg	Erddeich mit Spundwand	
<b>1. Hochwasserschutz</b>	<b>45</b>	<b>525</b>	<b>450</b>	<b>365</b>	
1.1 Technische Sicherheit	20	10	10	9	Die Variante 1.1.4 erfüllt die Anforderungen zur technischen Sicherheit in vollem Umfang. Demgegenüber beinhalten die Varianten 1.1.1, 1.1.2 und 1.1.3 mit ihrem Erhalt der großkronigen, teils kranken Platanen eine planerische Einschränkung und zusätzliche Sicherheitsrisiken z.B. infolge Windwurf. Beide erfüllen technische Sicherheit im vollen Umfang. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium der technischen Sicherheit ebenfalls im vollen Umfang und erhält daher die gleiche Bewertung wie die Variante 1.1.4.
1.2 Deichunterhaltung und Deichverteidigung	20	13	10	8	Die Variante 1.1.4 erfüllt die Anforderungen ohne Einschränkungen. Demgegenüber bedeutet der schmalere Deichunterhaltungsweg der übrigen Varianten eine Verschlechterung für die Deichunterhaltung. Der in den Varianten 1.1.2 und 1.1.3 in den öffentlichen Straßenraum zurückversetzte Deichverteidigungsweg stellt eine zusätzliche Einschränkung im Deichverteidigungsfall dar (schlechtere Zugänglichkeit der Hochwasserschutzwand) und bedeutet eine nochmals zusätzliche Erschwerung im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen. Die Referenzvariante beinhaltet durch die vorgezeichnete Böschung Erschwerungen bei der Unterhaltung der Hochwasserschutzwand. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich in verschiedenen Punkten von der Variante 1.1.4. Die HWS-Wand wird in der Siegervariante überwiegend massiv in Beton ausgeführt und lediglich die wasserseitige Wand wird verblendet. Hingegen wird die HWS-Wand in der Variante 1.1.4 vollständig mit einer Verblendung ausgeführt. Durch die Verkleidung können unter Umständen Risse bzw. Schäden am Bauwerk verdeckt werden. Je nach Verbundart mit dem Bauwerk muss die Verkleidung zur Bauwerkskontrolle abgenommen werden. Die Siegervariante erhält gegenüber der Variante 1.1.4 komplexere Geometrien und Sonderbauwerke, deren Unterhaltung generell aufwändiger sind. Der Deichunterhaltungsweg ist in der Siegervariante in vielen Bereichen breiter als 4m. Die Durchfahrt unter der Bürgermeister-Smidt-Brücke ist möglich. In der Variante 1.1.4 beginnt der Deichunterhaltungsweg hingegen erst auf Höhe des Wendehammers der Straße Am Deich. Der Deichverteidigungsweg läuft in der Siegervariante gerade auf der oberen Promenade durch. In der Variante 1.1.4 wird dieser auf der Höhe der Hohentorstrasse zur Umfahrung einer Treppenanlage verschwenkt. Weiterhin bedarf es bei der Siegervariante am oberen Ende der (unterstromseitigen) Rampe und an der Treppenanlage keiner Hochwasserschutzzone, die im Hochwasserfall geschlossen werden müssten. Die Siegervariante weist in diesen Aspekten deutliche Vorteile auf und wird daher mit 3 Punkten besser bewertet.
1.3 Gestaltungsqualität	5	13	10	5	Die aufgelöste Konstruktion der Variante 1.1.4 mit unten liegendem breiten Deichunterhaltungsweg stellt die gestalterisch ansprechendste Lösung dar. Die anderen Varianten mit ihrem jeweils schmaleren Deichunterhaltungsweg und der z.T. größeren Wandhöhe werden demgegenüber als gestalterisch weniger ansprechend bewertet. Die Referenzvariante weist eine deutlich geringere Gestaltungsqualität auf. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt dieses Kriterium in vollem Umfang, enthält aber zusätzliche Elemente durch eine variierte gestalterische Umsetzung der Hochwasserschutzkonstruktion, sie wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
<b>2. Stadt- und Freiraumplanung</b>	<b>35</b>	<b>455</b>	<b>350</b>	<b>135</b>	
2.1 Ufer- und Promenadengestaltung	10	13	10	5	Die Ufer- und Promenadengestaltung ist in Variante 1.1.4 am besten gelungen. Die anderen Varianten sind hier weniger ansprechend, wobei die Variante 1.1.3 der am besten bewerteten Variante 1.1.4 noch am nächsten kommt. Die Referenzvariante wird den Ansprüchen an eine gute Ufer- und Promenadengestaltung nur sehr eingeschränkt gerecht. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium in vollem Umfang und enthält zusätzliche gestalterische Elemente (z.B. Das Grüne Sofa). Auch unterscheidet sich die Variante durch die klare Wahl der Materialien in den horizontalen und vertikalen Flächen und durch die Formsprache, dadurch entsteht ein prägendes zusammenhängendes gestalterisches Gesamtbild. Die Siegervariante wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
2.2 Erhaltung und Weiterentwicklung Stadtbild	5	13	10	5	Für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Stadtbildes bietet die Variante 1.1.4 die besten Bedingungen. Demgegenüber zeigen die Varianten mit dem Baumerhalt einen passiven und konservatorischen Ansatz, welcher sich vom langfristigen Erhalt der bestehenden Bäume abhängig macht. Die Referenzvariante kann den Anforderungen an ein gelungenes Stadtbild nur eingeschränkt gerecht werden. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die angrenzende Bebauung, die einzubindenden Brücken sowie die gegenüberliegenden Ufermauern unterscheiden sich hinsichtlich Material, Baustil und Maßstab deutlich. Dieses heterogene und vielfältige Umfeld benötigt ein starkes und verbindendes Element, der Siegerentwurf erfüllt dieses Kriterium im Gegensatz zu der Variante 1.1.4. Aufgrund der klaren Gestaltung und Formsprache sowie die in sich stimmige Materialauswahl bildet der Siegerentwurf einen neuen, eigenständigen und hochwertigen Stadtraum. Die Siegervariante wird im Vergleich zu der Variante 1.1.4 mit 3 Punkten besser bewertet.
2.3 Aufenthaltsqualität, Freizeit- und Erholungsnutzung	10	13	10	5	Die Variante 1.1.4 bietet in zwei Ebenen am meisten Raum für die Freizeit- und Erholungsnutzung und damit verbunden die höchste Aufenthaltsqualität. Die übrigen Varianten haben diesbezüglich weniger Qualität, wobei die Variante 1.1.3 mit ihrer aufgelösten Bauweise der Variante 1.1.4 noch am nächsten kommt. Die Referenzvariante kann auch diesen Anforderungen nur eingeschränkt gerecht werden. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante beinhaltet gegenüber der Variante 1.1.4 zusätzliche gestalterische Elemente (z.B. Grüne Sofa oder Platzgestaltung im unteren Bereich). Das Grüne Sofa bietet neben den täglichen Verweilen auf großzügigen schattigen, aber auch sonnigen Bereichen am Wasser auch Platz für große Besucherzahlen, die vielfältige Veranstaltungen auf dem Wasser beobachten können. Neue Events, wie zum Beispiel Kleinkunstbühne und Tanzpavillon auf dem Wasser, können stattfinden und sich in der Stadt etablieren sowie das Stadtbild prägen. Durch das deutlich erhöhte Potential an Möglichkeiten gegenüber der Variante 1.1.4 wird die Siegervariante um 3 Punkte besser bewertet.
2.4 Baumerhalt, Neupflanzung und Naturschutz	10	13	10	1	Die Variante 1.1.4 mit der Baumneupflanzung ist eine auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegte Lösung für den Naturraum mit seinem Baumbewuchs. Der in den anderen Varianten vorgesehene Erhalt der bestehenden Bäume verschiebt die Frage des Baumerhalts auf die Zukunft und wird bei sukzessivem Ausfall der Bäume zu einem uneinheitlichen Bild (Alt neben Neu) führen. Die Referenzvariante kann die Anforderungen nicht erfüllen. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante sieht ein Promenadenniveau vor, welches auch nach einer etwaigen späteren Erhöhung des Hochwasserschutzniveaus um 0,75 m beibehalten werden kann und keine Anschließung der Baumwurzelbereiche erfordert. Dieses Vorgehen ermöglicht eine optimale Platzierung der Bäume, welches sich auch im Eintrittsfall der Erhöhung um 0,75 m nicht verändert. Die Neupflanzung ermöglicht zudem die Auswahl von Bäumen, welche an das Stadtklima angepasst sind. Die Siegervariante wird aus diesem Grunde um 3 Punkte besser bewertet.
<b>3. (Verkehrs-)Erschließung</b>	<b>10</b>	<b>130</b>	<b>100</b>	<b>72</b>	
3.1 Erreichbarkeit der Straßen und Wege	4	13	10	8	Die Erreichbarkeit aller Straßen und Wege ist bei den Varianten 1.1.1 und 1.1.4 gleichermaßen bestmöglich gegeben. Die Varianten 1.1.2 und 1.1.3 werden wegen des zurückversetzten Deichverteidigungswegs in die Trasse der öffentlichen Straße etwas schlechter bewertet. Die Referenzvariante bedingt geringere Wegebreiten und erhält deshalb eine etwas schlechtere Bewertung. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich im Abschnitt 1 deutlich von der Variante 1.1.4. In der Siegervariante ist die Verbindung der Promenade mit dem öffentlichen Straßenraum über die gesamte Länge mittels einer komfortablen Treppenanlage gewährleistet, die zugleich auch einen Aufenthaltsraum bildet (Sitzen). Die Variante 1.1.4 sieht dagegen in großen Teilen eine hohe Stufe (ca. 0,5 m) zwischen Straße und Promenade vor, welche lediglich die Funktion hat den Höhengsprung zu überwinden. Die Verbindung zum Straßenraum ist lediglich an ausgewählten Stellen vorhanden. Aus diesem Grund wird der Siegerentwurf um 3 Punkte besser bewertet.
3.2 Fuß- und Radwegenetz	4	13	10	5	Bezogen auf das Fuß- und Radwegenetz und dessen Anbindung und Erreichbarkeit erfüllen, mit Ausnahme der Referenzvariante, alle Varianten die Anforderungen gleichermaßen. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante verbindet in Abschnitt 1 die obere und untere Promenade mit sehr breiten und vergleichsweise flachen Rampen (Neigung 4%) mit Podesten, welche an den wichtigen Verbindungsstellen im Bereich der großen Brücken angeordnet sind. Weiterhin ist eine Verbindung über die grünen Stufen gegeben, welche insbesondere hinsichtlich der Aufenthaltsqualität eine wichtige Bedeutung haben. Die Rampen in Variante 1.1.4 sind hingegen deutlich steiler vorgesehen worden. Aus diesem Grund wird der Siegerentwurf um 3 Punkte besser bewertet.
3.3 Barrierefreiheit	2	13	10	10	Diesbezüglich unterscheiden sich die Varianten nicht und erfüllen die Anforderungen, soweit unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglich. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich gegenüber der Variante 1.1.4 durch flachere Rampenneigungen. Die Rampenneigung beträgt in der Siegervariante 4% mit Zwischenpodest, in der Variante 1.1.4 sind die Rampen steiler und eine Rampe ist ohne Zwischenpodeste geplant. Die Siegervariante weist hier eine deutliche Verbesserung gegenüber der Variante 1.1.4 auf und wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
<b>4. Sonstige Aspekte</b>	<b>10</b>	<b>115</b>	<b>100</b>	<b>95</b>	
4.1 Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit	5	13	10	10	Die Varianten 1.1.4 und die Referenzvariante sind als die am nachhaltigsten und auf Dauer angelegten Varianten anzusehen. Alle Varianten mit dem Baumerhalt führen zu erhöhten Pflegeaufwendungen und zu laufenden Nachpflanzungen zwischenzeitlich abgestorbener oder umgestürzter Bäume. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Bezüglich der Nachhaltigkeit ist zu erwähnen, dass das Zukunftsmaß von 0,75 m für den Hochwasserschutz in der Siegervariante von Anfang an mit umgesetzt wird. Lediglich in wenigen Bereichen und an den Rampen werden später ortsfeste HWS-Tore etc. vorgesehen. Dieses Vorgehen wird als besonders dauerhaft und nachhaltig eingeschätzt, da somit die geschaffenen Qualitäten des Entwurfs unverändert beibehalten werden können. Die Siegervariante wird daher mit 3 Punkten besser bewertet als die Variante 1.1.4.
4.2 Umsetzungsrisiken	5	10	10	9	Wie bei allen anderen Varianten auch, besteht für die Variante 1.1.4 das Baugrundrisiko. Zusätzlich ergibt sich für die Varianten mit dem Baumerhalt das Risiko der Baumschädigung in der Bauphase mit der Notwendigkeit des Ersatzes stark geschädigter Bäume. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich wenig von der Variante 1.1.4 und wird daher gleich bewertet.
<b>Summen 1. bis 4.</b>	<b>100</b>	<b>1225</b>	<b>1000</b>	<b>667</b>	

Abschnitt 2 unterhalb Wehr		Sweco GmbH (für ARGE Grontmij GmbH / WES GmbH) / TOPOEK1 GmbH			
Bewertungsaspekte	Wichtung	Siegervariante Wettbewerb (Vorzugsvariante Beton)	Variante 2.1.2	Referenzvariante	Hinweise, Erläuterungen (Allgemeine und übergreifende Erläuterungen zu den Kriterien werden im vorgehefteten "Bewertungsschema mit Erläuterungen" gegeben)  In grüner Schrift wird jeweils eine kurze Begründung zur Bewertung der Siegervariante Wettbewerb in Relation zur Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016 gegeben.
		Neupflanzung Künstlerhauserasse	Neupflanzungen mit Winkelstützwand breiter Uferweg	Erddeich mit Spundwand	
					
<b>1. Hochwasserschutz</b>	<b>45</b>	<b>525</b>	<b>450</b>	<b>365</b>	
1.1 Technische Sicherheit	20	10	10	10	Die Variante 2.1.2 und die Referenzvariante erfüllen die Anforderungen zur technischen Sicherheit in vollem Umfang. Demgegenüber beinhaltet die Variante 2.1.1 mit ihrem Erhalt der großkronigen, teils kranken Platanen eine planerische Einschränkung und zusätzliche Sicherheitsrisiken z.B. infolge Windwurf. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium der technischen Sicherheit ebenfalls im vollen Umfang und erhält daher die gleiche Bewertung wie die Variante 2.1.2.
1.2 Deichunterhaltung und Deichverteidigung	20	13	10	7	Die Variante 2.1.2 erfüllt die Anforderungen ohne Einschränkungen. Demgegenüber bedeuten der schmalere Deichunterhaltungsweg und der in den öffentlichen Straßenraum zurückversetzte Deichverteidigungsweg eine Einschränkung im Deichverteidigungsfall (schlechtere Zugänglichkeit der Hochwasserschutzwand) und sind eine zusätzliche Erschwernis im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen. Die Referenzvariante beinhaltet durch die vorgesezte Böschung Erschwernisse bei der Unterhaltung der Hochwasserschutzwand. Kein mobiler Hochwasserschutz. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich in verschiedenen Punkten von der Variante 2.1.2 Die HWS-Wand wird in der Siegervariante überwiegend massiv in Beton ausgeführt und lediglich die wasserseitige HWS-Wand wird verblendet. Hingegen wird die HWS-Wand in der Variante 2.1.2 vollständig mit einer Verblendung ausgeführt. Durch die Verkleidung können unter Umständen Risse bzw. Schäden am Bauwerk verdeckt werden. Je nach Verbundart mit dem Bauwerk muss die Verkleidung zur Bauwerkskontrolle abgenommen werden. Die Siegervariante erhält gegenüber der Variante 2.1.2 komplexere Geometrien und Sonderbauwerke, deren Unterhaltung generell aufwändiger sind. Der Deichunterhaltungsweg ist in der Siegervariante in vielen Bereichen breiter als 4m. Die Durchfahrt unter der Bürgermeister-Smidt-Brücke ist möglich. In der Variante 2.1.2 ist das nicht gegeben, die Fahrzeuge können auch nicht wenden und müssen somit den ganzen Weg zurückfahren. Der Deichverteidigungsweg läuft in der Siegervariante gerade auf der oberen Promenade durch. In der Variante 2.1.2 wird dieser auf der Höhe der Häschenstrasse durch eine Treppenanlage unterbrochen. Weiterhin bedarf es bei der Siegervariante am oberen Ende der Rampe und an der Treppenanlage keiner Hochwasserschutztope, die im Hochwasserfall geschlossen werden müssten. Die Siegervariante weist hier in vielen Aspekten deutliche Vorteile auf und wird daher mit 3 Punkten besser bewertet.
1.3 Gestaltungsqualität	5	13	10	5	Die aufgelöste Konstruktion der Variante 2.1.2 mit unten liegendem breiten Deichunterhaltungsweg stellt die gestalterisch ansprechendste Lösung dar. Die Variante 2.1.1 mit dem schmaleren Deichunterhaltungsweg wird demgegenüber als gestalterisch weniger ansprechend bewertet. Die Referenzvariante weist eine deutlich geringere Gestaltungsqualität auf. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt dieses Kriterium in vollem Umfang, enthält aber zusätzliche Elemente durch eine variierende gestalterische Umsetzung der Hochwasserschutzkonstruktion. Sie wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
<b>2. Stadt- und Freiraumplanung</b>	<b>35</b>	<b>455</b>	<b>350</b>	<b>135</b>	
2.1 Ufer- und Promenadengestaltung	10	13	10	5	Die Ufer- und Promenadengestaltung ist in Variante 2.1.2 am besten gelungen, die Variante 2.1.1 ist nur gering schlechter zu bewerten. Die Referenzvariante wird den Ansprüchen an eine gute Ufer- und Promenadengestaltung nur sehr eingeschränkt gerecht. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium in vollem Umfang und enthält zusätzliche gestalterische Elemente (z.B. Die Künstlerhauserasse). Weiterhin unterscheidet sich die Variante durch die klare Wahl der Materialien in den horizontalen und vertikalen Flächen und durch die Formsprache entsteht ein prägendes zusammenhängendes gestalterisches Gesamtbild. Die Siegervariante wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
2.2 Erhaltung und Weiterentwicklung Stadtbild	5	13	10	5	Für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Stadtbildes bietet die Variante 2.1.2 die besten Bedingungen. Demgegenüber zeigt die Variante 2.1.1 mit Baumerhalt einen passiven und konservatorischen Ansatz, welcher sich vom langfristigen Erhalt der bestehenden Bäume abhängig macht. Die Referenzvariante kann den Anforderungen an ein gelungenes Stadtbild nur eingeschränkt gerecht werden. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die angrenzende Bebauung, die einbindenden Brücken sowie die gegenüberliegenden Ufermauern unterscheiden sich hinsichtlich Material, Baustil und Maßstab deutlich. Dieses heterogene und vielfältige Umfeld benötigt ein starkes und verbindendes Element, der Siegerentwurf erfüllt dieses Kriterium im Gegensatz zu der Variante 2.1.2. Aufgrund der klaren Gestaltung und Formsprache sowie die in sich stimmige Materialauswahl bildet der Siegerentwurf einen neuen, eigenständigen und hochwertigen Stadtraum. Die Siegervariante wird im Vergleich zu der Variante 2.1.2 mit 3 Punkten besser bewertet.
2.3 Aufenthaltsqualität, Freizeit- und Erholungsnutzung	10	13	10	5	Die Variante 2.1.2 bietet in zwei Ebenen am meisten Raum für die Freizeit- und Erholungsnutzung und damit verbunden die höchste Aufenthaltsqualität. Die Variante 2.1.1 hat diesbezüglich weniger Qualität. Die Referenzvariante kann auch diesen Anforderungen nur eingeschränkt gerecht werden. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich vor allem durch die großzügige Platzgestaltung im Bereich des Künstlerhauses von der Variante 2.1.2. Die großzügigere Platzgestaltung der Künstlerhauserasse bietet eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität und auch wesentlich mehr Flexibilität für Veranstaltungen mit Außengastronomie. Diese können seitens der Stadt oder des Künstlerhauses organisiert sein. Hier werden u.a. auch Aspekte der "Neustädter Deich-Charta" aus 2016 aufgegriffen. Durch das hohe Aufenthaltspotential und die Möglichkeiten, die hier entstehen, wird der Siegerentwurf mit 3 Punkten besser bewertet.
2.4 Baumerhalt, Neupflanzung und Naturschutz	10	13	10	1	Die Variante 2.1.2 mit der Baumneupflanzung ist eine auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegte Lösung für den Naturraum mit seinem Baumbewuchs. Der in Variante 2.1.1 vorgesehene Erhalt der bestehenden Bäume verschiebt die Frage des Baumerhalts auf die Zukunft und wird bei sukzessivem Ausfall der Bäume zu einem uneinheitlichen Bild (Alt neben Neu) führen. Die Referenzvariante kann die Anforderungen nicht erfüllen. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante sieht ein Promenadenniveau vor, welches auch nach einer etwaigen späteren Erhöhung des Hochwasserschutzniveaus um 0,75 m beibehalten werden kann und keine Anschüttung der Bauwurzelbereiche erfordert. Dieses Vorgehen ermöglicht eine optimale Platzierung der Bäume, welches sich auch im Eintrittsfall der Erhöhung um 0,75 m nicht verändert. Die Neuanpflanzung ermöglicht zudem die Auswahl von Bäumen, welche an das Stadtklima angepasst sind. Die Siegervariante wird aus diesem Grunde um 3 Punkte besser bewertet.
<b>3. (Verkehrs-)Erschließung</b>	<b>10</b>	<b>108</b>	<b>100</b>	<b>72</b>	
3.1 Erreichbarkeit der Straßen und Wege	4	10	10	8	Die Erreichbarkeit aller Straßen und Wege ist bei Variante 2.1.2 bestmöglich gegeben. Die Variante 2.1.1 wird wegen des zurückversetzten Deichverteidigungswegs in die Trasse der öffentlichen Straße etwas schlechter bewertet. Die Referenzvariante bedingt geringere Wegebreiten und erhält deshalb eine etwas schlechtere Bewertung. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich wenig von der Variante 2.1.2 und wird daher gleich bewertet.
3.2 Fuß- und Radwegenetz	4	11	10	5	Bezogen auf das Fuß- und Radwegenetz und dessen Anbindung und Erreichbarkeit erfüllen, mit Ausnahme der Referenzvariante, alle Varianten die Anforderungen gleichermaßen. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich wenig von der Variante 2.1.2. Die Rampen, welche die beiden Promenaden verbinden, sind in der Siegervariante deutlich flacher vorgesehen, daher wird die Variante gegenüber der Variante 2.1.2 um 1 Punkt besser bewertet.
3.3 Barrierefreiheit	2	12	10	10	Diesbezüglich unterscheiden sich die Varianten nicht und erfüllen die Anforderungen, soweit unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglich. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich gegenüber der Variante 2.1.2 durch flachere Rampenneigungen sowie die Ausbildung von Podesten und wird daher um 2 Punkte besser bewertet.
<b>4. Sonstige Aspekte</b>	<b>10</b>	<b>115</b>	<b>100</b>	<b>95</b>	
4.1 Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit	5	13	10	10	Die Varianten 2.1.2 und die Referenzvariante sind als die am nachhaltigsten und auf Dauer angelegten Varianten anzusehen. Die Variante 2.1.1 mit dem Baumerhalt führt zu erhöhten Pflegenaufwendungen und zu laufenden Nachpflanzungen zwischenzeitlich abgestorbener oder umgestürzter Bäume. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Bezüglich der Nachhaltigkeit ist zu erwähnen, dass das Zukunftsmaß von 0,75 m für den Hochwasserschutz in der Siegervariante von Anfang an mit umgesetzt wird. Lediglich in wenigen Bereichen und an den Rampen werden später ortsteste HWS-Tore etc. vorgesehen. Dieses Vorgehen wird als besonders dauerhaft und nachhaltig eingeschätzt, da somit die geschaffenen Qualitäten des Entwurfs unverändert beibehalten werden können. Die Siegervariante wird daher mit 3 Punkten besser bewertet als die Variante 2.1.2.
4.2 Umsetzungsrisiken	5	10	10	9	Wie bei allen anderen Varianten auch besteht für die Variante 2.1.2 das Baugrundrisiko. Zusätzlich ergibt sich für die Variante mit dem Baumerhalt das Risiko der Baumschädigung in der Bauphase mit der Notwendigkeit des Ersatzes stark geschädigter Bäume. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich auch hierzu gegenüber der Variante 2.1.2 nicht und wird mit dieser gleich bewertet.
<b>Summen 1. bis 4.</b>	<b>100</b>	<b>1203</b>	<b>1000</b>	<b>667</b>	



Abschnitt 2 oberhalb Wehr					
Sweco GmbH (für ARGE Grontmij GmbH / WES GmbH) / TOPOEK1 GmbH					
Bewertungsaspekte	Wichtigkeit	Siegervariante Wettbewerb (Vorzugsvariante Beton)	Variante 2.2.1	Referenzvariante	Hinweise, Erläuterungen  (Allgemeine und übergreifende Erläuterungen zu den Kriterien werden im vorgehefteten "Bewertungsschema mit Erläuterungen" gegeben)  In grüner Schrift wird jeweils eine kurze Begründung zur Bewertung der Siegervariante Wettbewerb in Relation zur Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016 gegeben.
		Neupflanzung, tlw. Baumerhalt Aussichtspunkt St. Martini	Neupflanzungen mit Winkelstützwand schmaler Uferweg	Erddeich mit Spundwand	
			zweiteilige Wand DV-Weg an Wand Deichunterh.Weg 4m Baumneupflanzung		
					
<b>1. Hochwasserschutz</b>	<b>45</b>	<b>485</b>	<b>410</b>	<b>425</b>	
1.1 Technische Sicherheit	20	10	10	10	Beide Varianten erfüllen die Anforderungen zur technischen Sicherheit in vollem Umfang. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium der technischen Sicherheit ebenfalls im vollen Umfang und erhält daher die gleiche Bewertung wie die Variante 2.2.1.
1.2 Deichunterhaltung und Deichverteidigung	20	11	8	10	Die Referenzvariante erfüllt die Anforderungen in vollem Umfang. Für Variante 2.2.1 kann nur eine einseitige Anbindung des Deichunterhaltungswegs an den oben liegenden Deichverteidigungsweg realisiert werden, was betriebliche Einschränkungen und Erschwernisse für die Deichunterhaltung bedingt. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich in verschiedenen Punkten von der Variante 2.2.1 Die HWS-Wand wird in der Siegervariante überwiegend massiv in Beton ausgeführt und lediglich die wasserseitige HWS-Wand wird verblendet. Hingegen wird die HWS-Wand in der Variante 2.2.1 vollständig mit einer Verblendung ausgeführt. Durch die Verkleidung können unter Umständen Risse bzw. Schäden am Bauwerk verdeckt werden. Je nach Verbundart mit dem Bauwerk muss die Verkleidung zur Bauwerkskontrolle abgenommen werden. Die Siegervariante enthält gegenüber der Variante 2.2.1 komplexere Geometrien und Sonderbauwerke, deren Unterhaltung generell aufwändiger sind. Der Deichunterhaltungsweg ist in der Siegervariante in vielen Bereichen breiter als 4m. In der Variante 2.2.1 ist der Deichunterhaltungsweg 4m breit, jedoch wird dieser Bereich durch Bänke und Treppenstufen verengt. In beiden Varianten muss das Fahrzeug auf dem Deichunterhaltungsweg zurücksetzen, ein breiterer Weg ist hier deutlich im Vorteil. Der Deichverteidigungsweg läuft in der Siegervariante gerade auf der oberen Promenade durch. In der Variante 2.2.1 wird dieser auf der Höhe der Rolandstrasse durch eine Treppenanlage unterbrochen. Die Balkonstruktion mit Aussichtspunkt hingegen stellt ein Erschweris gegenüber der Variante 2.2.1 dar. Weiterhin bedarf es bei der Siegervariante an der Treppenanlage keines Hochwasserschutztores, welches im Hochwasserfall geschlossen werden müsste. Die Siegervariante weist insgesamt einige Vorteile auf und wird daher mit 3 Punkt besser bewertet.
1.3 Gestaltungsqualität	5	13	10	5	Die aufgelöste Konstruktion der Variante 2.2.1 mit unten liegendem Deichunterhaltungsweg stellt eine gestalterisch ansprechende Lösung dar. Die Referenzvariante weist eine deutlich geringere Gestaltungsqualität auf. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt dieses Kriterium in vollem Umfang, enthält aber zusätzliche Elemente durch eine variierende gestalterische Umsetzung der Hochwasserschutzkonstruktion. Sie wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
<b>2. Stadt- und Freiraumplanung</b>	<b>35</b>	<b>435</b>	<b>350</b>	<b>135</b>	
2.1 Ufer- und Promenadengestaltung	10	12	10	5	Die Ufer- und Promenadengestaltung der Variante 2.2.1 erfüllt die gestalterischen Anforderungen. Die Referenzvariante hingegen wird den Ansprüchen an eine gute Ufer- und Promenadengestaltung nur sehr eingeschränkt gerecht. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium in vollem Umfang und enthält zusätzliche gestalterische Elemente (z.B. der Balkon an der Brautbrücke). Weiterhin unterscheidet sich die Variante durch die klare Wahl der Materialien in den horizontalen und vertikalen Flächen und durch die Formsprache entsteht ein prägendes zusammenhängendes gestalterisches Gesamtbild, weshalb die Siegervariante um 2 Punkt besser bewertet wird.
2.2 Erhaltung und Weiterentwicklung Stadtbild	5	13	10	5	Für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Stadtbildes erfüllt die Variante 2.2.1 die Anforderungen. Die Referenzvariante kann den Anforderungen an ein gelungenes Stadtbild nur eingeschränkt gerecht werden. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich mit zusätzlichen, das Stadtbild prägende, Elementen (z.B. der Stadtbalkon) von der Variante 2.2.1. An der Uferwand unter dem auskragenden Stadtbalkon kann zudem das historische Fundament der ehemaligen Brautbrücke ablesbar gemacht werden. Die Variante läßt die Möglichkeit einer etwaige spätere Wiederherstellung der Brücke offen. Die Siegervariante wird aus den zuvor genannten Gründen um 2 Punkt besser bewertet.
2.3 Aufenthaltsqualität, Freizeit- und Erholungsnutzung	10	12	10	5	Die Variante 2.2.1 erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen. Die Referenzvariante hingegen kann den Anforderungen nur eingeschränkt gerecht werden. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante bietet zusätzliche Elemente mit Aufenthaltsqualität, wie beispielsweise der Aussichtspunkt (größeres Platzangebot mit Blick auf Wasser und Stadt sowie für Aktivitäten, etc.). Gegenüber der Referenzvariante bietet die Siegervariante durch den Schattenwurf der Bäume ein erheblich angenehmeres Aufenthaltsklima an heißen Sommertagen. Insgesamt wird die Siegervariante um 2 Punkte besser bewertet.
2.4 Baumerhalt, Neupflanzung und Naturschutz	10	13	10	1	Die Variante 2.2.1 erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen. Die Referenzvariante hingegen erfüllt die Anforderungen nicht. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante sieht ein Promenadenniveau vor, welches auch nach einer etwaigen späteren Erhöhung des Hochwasserschutzniveaus um 0,75 m beibehalten werden kann und keine Anschüttung der Bauwurzelbereiche erfordert. Dieses Vorgehen ermöglicht eine optimale Platzierung der Bäume, welches sich auch im Eintrittsfall der Erhöhung um 0,75 m nicht verändert. Die Neuanpflanzung ermöglicht zudem die Auswahl von Bäumen, welche an das Stadtklima angepasst sind. Die Siegervariante wird aus diesem Grunde um 3 Punkte besser bewertet.
<b>3. (Verkehrs-)Erschließung</b>	<b>10</b>	<b>116</b>	<b>100</b>	<b>80</b>	
3.1 Erreichbarkeit der Straßen und Wege	4	10	10	10	Beide Varianten erfüllen die Anforderungen bezüglich der Erreichbarkeit der Straßen und Wege. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich wenig von der Variante 2.2.1 und wird daher gleich bewertet.
3.2 Fuß- und Radwegenetz	4	13	10	5	Bezogen auf das Fuß- und Radwegenetz und dessen Anbindung und Erreichbarkeit erfüllt die Variante 2.2.1 die Anforderungen. Für die Referenzvariante gilt das mit Einschränkungen. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante und die Variante 2.2.1 unterscheiden sich in der geradlinigen Durchgängigkeit und getrennten Führung von Rad- und Fußweg. Die Siegervariante weist hier aufgrund der geradlinigen und getrennten Trassenführung deutliche Vorteile auf. Die Rampen, welche die beiden Promenaden verbinden, sind in der Siegervariante deutlich flacher vorgesehen, daher wird die Variante insgesamt gegenüber der Variante 2.2.1 um 3 Punkt besser bewertet.
3.3 Barrierefreiheit	2	12	10	10	Diesbezüglich unterscheiden sich die Varianten nicht und erfüllen die Anforderungen, soweit unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglich. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich gegenüber der Variante 2.2.1 durch flachere Rampenneigungen mit Podesten und wird daher um 2 Punkte besser bewertet.
<b>4. Sonstige Aspekte</b>	<b>10</b>	<b>80</b>	<b>65</b>	<b>100</b>	
4.1 Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit	5	9	6	10	Die Referenzvariante ist als die am nachhaltigsten und auf Dauer angelegte Variante anzusehen. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Bezüglich der Nachhaltigkeit ist zu erwähnen, dass das Zukunftsmaß von 0,75 m für den Hochwasserschutz in der Siegervariante von Anfang an mit umgesetzt wird. Lediglich in wenigen Bereichen und an den Rampen werden später ortsfeste HWS-Tore etc. vorgesehen. Dieses Vorgehen wird als besonders dauerhaft und nachhaltig eingeschätzt, da somit die geschaffenen Qualitäten des Entwurfs unverändert beibehalten werden können. Die Siegervariante wird daher mit 3 Punkten besser bewertet als die Variante 2.2.1.
4.2 Umsetzungsrisiken	5	7	7	10	Für beide Varianten besteht das Baugrundrisiko, welches für Varianten 2.2.1 aber insgesamt etwas höher eingeschätzt wird. <b>Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</b> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich wenig von der Variante 2.2.1 und wird daher gleich bewertet.
<b>Summen 1. bis 4.</b>	<b>100</b>	<b>1116</b>	<b>925</b>	<b>740</b>	

Abschnitt 3		Sweco GmbH (für ARGE Grontmij GmbH / WES GmbH) / TOPOTEK1 GmbH			
Bewertungsaspekte	Wichtung	Siegervariante Wettbewerb (Vorzugsvariante Beton)	Variante 3.1.1	Referenzvariante	Hinweise, Erläuterungen  (Allgemeine und übergreifende Erläuterungen zu den Kriterien werden im vorgehefteten "Bewertungsschema mit Erläuterungen" gegeben)  In grüner Schrift wird jeweils eine kurze Begründung zur Bewertung der Siegervariante Wettbewerb in Relation zur Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016 gegeben.
		Neupflanzung Zugang zum Wasser Grüne Oase	Winkelstützwand schmaler Uferweg Neupflanzungen	Spundwand breiter Uferweg	
			zweiteilige Wand DV-Weg an Wand Deichunterh.Weg 4m Baumneupflanzung		
					
<b>1. Hochwasserschutz</b>	<b>45</b>	<b>485</b>	<b>410</b>	<b>425</b>	
1.1 Technische Sicherheit	20	10	10	10	Beide Varianten erfüllen die Anforderungen zur technischen Sicherheit in vollem Umfang. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium der technischen Sicherheit ebenfalls im vollen Umfang und erhält daher die gleiche Bewertung wie die Variante 3.1.1.
1.2 Deichunterhaltung und Deichverteidigung	20	11	8	10	Die Referenzvariante erfüllt die Anforderungen in vollem Umfang. Für Variante 3.1.1 kann nur eine einseitige Anbindung des Deichunterhaltungswegs an den oben liegenden Deichverteidigungsweg von der Piepe aus realisiert werden, was betriebliche Einschränkungen und Erschwernisse für die Deichunterhaltung bedingt. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante unterscheidet sich in verschiedenen Punkten von der Variante 3.1.1 Die HWS-Wand wird in der Siegervariante überwiegend massiv in Beton ausgeführt und lediglich die wasserseitige HWS-Wand wird verblendet. Hingegen wird die HWS-Wand in der Variante 3.1.1 vollständig mit einer Verblendung ausgeführt. Durch die Verkleidung können unter Umständen Risse bzw. Schäden am Bauwerk verdeckt werden. Je nach Verbundart mit dem Bauwerk muss die Verkleidung zur Bauwerkskontrolle abgenommen werden. Die Siegervariante enthält gegenüber der Variante 3.1.1 komplexere Geometrien und Sonderbauwerke, deren Unterhaltung generell aufwändiger sind. Einen besonderen Unterhaltungsaufwand erfordert für die Siegervariante die getrepte Deichböschung an der Piepe. Der Deichunterhaltungsweg ist in der Siegervariante in vielen Bereichen breiter als 4m. In der Variante 3.1.1 ist der Deichunterhaltungsweg 4m breit, jedoch wird dieser Bereich durch Bänke und Treppenstufen verengt. In beiden Varianten muss das Fahrzeug auf dem Deichunterhaltungsweg zurücksetzen, ein breiter Weg ist hier deutlich im Vorteil und bietet mehr Nutzungsmöglichkeiten. Weiterhin bedarf es bei der Siegervariante an der Treppenanlage keines Hochwasserschutztores, welches im Hochwasserfall geschlossen werden müssten. Die Siegervariante weist insgesamt einige Vorteile auf und wird daher mit 3 Punkt besser bewertet.
1.3 Gestaltungsqualität	5	13	10	5	Die aufgelöste Konstruktion der Variante 3.1.1 mit unten liegendem Deichunterhaltungsweg stellt eine gestalterisch ansprechende Lösung dar. Die Referenzvariante weist eine deutlich geringere Gestaltungsqualität auf. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium in vollem Umfang und enthält, gegenüber der Variante 3.1.1, zusätzliche gestalterische Elemente (z.B. Grüne Oase an der Piepe als Übergang zum grünen Deich in Abschnitt 4). Sie wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
<b>2. Stadt- und Freiraumplanung</b>	<b>35</b>	<b>455</b>	<b>350</b>	<b>135</b>	
2.1 Ufer- und Promenadengestaltung	10	13	10	5	Die Ufer- und Promenadengestaltung der Variante 3.1.1 erfüllt die gestalterischen Anforderungen. Die Referenzvariante hingegen wird den Ansprüchen an eine gute Ufer- und Promenadengestaltung nur sehr eingeschränkt gerecht. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium in vollem Umfang und enthält zusätzliche gestalterische Elemente (z.B. Die grüne Oase). Weiterhin unterscheidet sich die Variante durch die klare Wahl der Materialien in den horizontalen und vertikalen Flächen und durch die Formsprache entsteht ein prägendes zusammenhängendes gestalterisches Gesamtbild. Die Siegervariante wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
2.2 Erhaltung und Weiterentwicklung Stadtbild	5	13	10	5	Die Ufer- und Promenadengestaltung der Variante 3.1.1 erfüllt die gestalterischen Anforderungen. Die Referenzvariante hingegen wird den Ansprüchen an eine gute Ufer- und Promenadengestaltung nur sehr eingeschränkt gerecht. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante erfüllt das Kriterium in vollem Umfang und enthält zusätzliche gestalterische Elemente (z.B. Die grüne Oase). Weiterhin unterscheidet sich die Variante durch die klare Wahl der Materialien in den horizontalen und vertikalen Flächen und durch die Formsprache entsteht ein prägendes zusammenhängendes gestalterisches Gesamtbild. Die Siegervariante wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
2.3 Aufenthaltsqualität, Freizeit- und Erholungsnutzung	10	13	10	5	Die Variante 3.1.1 erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen. Die Referenzvariante hingegen kann den Anforderungen nur eingeschränkt gerecht werden. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante zeigt mit ihren Elementen, gegenüber der Variante 3.1.1, zusätzliche Freiraumangebote (mehr Platz auf unterer Promenade, Grüne Oase) sowie größere naturnahe Aufenthaltsqualität mit Bezug zum Krankenhaus und wird daher um 3 Punkte besser bewertet.
2.4 Baumerhalt, Neupflanzung und Naturschutz	10	13	10	1	Die Variante 3.1.1 erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen. Die Referenzvariante hingegen erfüllt die Anforderungen nicht. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante sieht ein Promenadenniveau vor, welches auch nach einer etwaigen späteren Erhöhung des Hochwasserschutzniveaus um 0,75 m beibehalten werden kann und keine Anschüttung der Bauwurzelbereiche erfordert. Dieses Vorgehen ermöglicht eine optimale Platzierung der Bäume, welches sich auch im Eintrittsfall der Erhöhung um 0,75 m nicht verändert. Die Neuanpflanzung ermöglicht zudem die Auswahl von Bäumen, welche an das Stadtklima angepasst sind. Die Siegervariante wird aus diesem Grunde um 3 Punkte besser bewertet.
<b>3. (Verkehrs-)Erschließung</b>	<b>10</b>	<b>116</b>	<b>100</b>	<b>80</b>	
3.1 Erreichbarkeit der Straßen und Wege	4	10	10	10	Beide Varianten erfüllen die Anforderungen bezüglich der Erreichbarkeit der Straßen und Wege. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich wenig von der Variante 3.1.1 und wird daher gleich bewertet.
3.2 Fuß- und Radwegenetz	4	13	10	5	Bezogen auf das Fuß- und Radwegenetz und dessen Anbindung und Erreichbarkeit erfüllt die Variante 3.1.1 die Anforderungen. Für die Referenzvariante gilt das mit Einschränkungen. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante und die Variante 3.1.1 unterscheiden sich in der geradlinigen Durchgängigkeit und getrennten Führung von Rad- und Fußweg. Die Siegervariante weist hier aufgrund der geradlinigen und getrennten Trassenführung deutliche Vorteile auf. Die Rampen, welche die beiden Promenaden verbinden, sind in der Siegervariante deutlich flacher vorgesehen, daher wird die Variante insgesamt gegenüber der Variante 2.2.1 um 3 Punkt besser bewertet.
3.3 Barrierefreiheit	2	12	10	10	Diesbezüglich unterscheiden sich die Varianten nicht und erfüllen die Anforderungen, soweit unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglich. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich gegenüber der Variante 3.1.1 durch flachere Rampenneigungen und wird daher um 2 Punkte besser bewertet.
<b>4. Sonstige Aspekte</b>	<b>10</b>	<b>80</b>	<b>65</b>	<b>100</b>	
4.1 Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit	5	9	6	10	Die Referenzvariante ist als die am nachhaltigsten und auf Dauer angelegte Variante anzusehen. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Bezüglich der Nachhaltigkeit ist zu erwähnen, dass das Zukunftsmaß von 0,75 m für den Hochwasserschutz in der Siegervariante von Anfang an mit umgesetzt wird. Lediglich in wenigen Bereichen und an den Rampen werden später ortsfeste HWS-Tore etc. vorgesehen. Dieses Vorgehen wird als besonders dauerhaft und nachhaltig eingeschätzt, da somit die geschaffenen Qualitäten des Entwurfs unverändert beibehalten werden können. Die Siegervariante wird daher mit 3 Punkten besser bewertet als die Variante 3.1.1.
4.2 Umsetzungsrisiken	5	7	7	10	Für beide Varianten besteht das Baugrundrisiko, welches für Varianten 3.1.1 aber insgesamt etwas höher eingeschätzt wird. <a href="#">Vergleich Siegervariante Wettbewerb zu Vorzugsvariante Machbarkeitsstudie 2016:</a> Die Siegervariante unterscheidet sich diesbezüglich wenig von der Variante 3.1.1 und wird daher gleich bewertet.
<b>Summen 1. bis 4.</b>	<b>100</b>	<b>1136</b>	<b>925</b>	<b>740</b>	